Et meminisse et vaticinari liceat.

Von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

2. Über Rezensionen und Verleger-Ansprüche.

Rezensions-Exemplare wissenschaftlicher oder populärer Werke gratis gegen Besprechungen zu geben bzw. zu nehmen, war bisher stets üblich und im gegenseitigen Interesse von Buchhändlern und Wissenschaftlern erwünscht: auch wir haben so manches schöne Buch erhalten, welches uns sonst fehlen würde. Die stillschweigende Voraussetzung war dabei, daß — seltene Fälle von hochwichtigen Publikationen oder Neues-bringenden Rezensionen ausgenommen — der Preis des Buches mehr oder weniger hinter den Unkosten der Besprechungen zurückblieb. Jetzt liegen diese Verhältnisse ganz anders! Die Redaktionen hätten in der überwiegenden Zahl der Fälle das Mehrfache vom Preis des betreffenden Werkes für das Referat auszugeben. Berechnen wir die Unkosten pro Seite Rezensionen mit ca 100 M. (die Nebenspesen sind dabei wegen fehlender Separate usw. etwas geringer als für sonstigen Text), so kommt ca. 2,50 M. auf die Zeile. Ein Buch von 5 M. würde also bei einer zwei Zeilen umfassenden Besprechung (der Abdruck des Titels, Verlags usw. ist meist allein schon länger) der Redaktion schon den Buchhändlerpreis kosten: Titel usw. von 4—6 Zeilen Umfang sind nichts Seltenes! Neulich erbat ein Verlag für ein Büchlein im Preis von 4 M. $^3/_4$ Seite Besprechung! Das gibt zu denken! Der Verleger wird natürlich erklären, die Redaktion müßte eben dafür Opfer bringen, „im Interesse der Wissenschaft". Sehr schön! Wenn nur nicht so viele Bücher in punkto der letzteren so mager wären (Der Standpunkt eines Heringshändlers soll allerdings in der Wissenschaft auch nicht angelegt werden!). Aber sind Originalarbeiten nicht auch wissenschaftlich vollwertig? Soll der Raum für sie den Verlagsinteressen nachgestellt werden? Durch die Rezension hat der Verleger meist einen pekuniären Vorteil, das ist nicht zu leugnen. — Wie wird sich das regeln? Nun, zunächst werden wohl die Verleger etwas bescheidener werden müssen; sei es, daß sie manchmal einen Teil der Kosten beitragen oder sich durch Inserate usw. helfen. Vielleicht bringt die Zeit noch eine andere Lösung: eins ist dabei auf jeden Fall zu wünschen, daß durch diese „Notgemeinschaft" das Verhältnis und Verständnis zwischen Verlegern und Redaktionen nur inniger werden möchte: Man ist aufeinander angewiesen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 10_1921

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: Et meminisse et vaticinari liceat. 33